



Meisterschaften

GLM Hgr./Sen I A-/S-Std
LM Sen II D-A Std NTV
TAF DM HipHop
TAF DM DiscoDance

JMD

WM-Tickets vergeben

Mein Verein

25. Seesternpokal
Seniorenachmittage
Gala des TSC Walsrode

Aus den Verbänden

Powerkader erklärt

Drei Siege für Gemeinsame Landesmeisterschaften

Am letzten Septemberwochenende traten 44 Paare aus den fünf Nordländern Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen die Reise nach Melle an, um ihre jeweiligen Meister auszutanzten. Das Forum in Melle, eine bereits tanzerprobte Veranstaltungshalle in der größten Stadt des Landkreises Osnabrück, bot den entsprechenden Rahmen für diesen Saisonhöhepunkt der Hauptgruppen A-/S- sowie der Senioren I A-/S-Standard.

Senioren I A: Titelgewinn mit Musik vom Herrn Papa

Elf Paare, das waren vier Paare mehr als noch im Jahr zuvor, tanzten um den Titelgewinn der Senioren I A. Die Teilnehmer vertraten drei von fünf beteiligten Landes- tanzsportverbänden. Drei Paare lagen nach der Vorrunde gleichauf. Sie hatten sich mit 34 von 35 möglichen Kreuzen eindeutig für die Schlussrunde qualifiziert. Drei weitere gesellten sich mit 26, 24 und 22 Kreuzen hinzu, während sich weitere fünf Paare nach der Vorrunde aus dem Turniergeschehen verabschiedeten.

Die ersten Tischreihen waren bereits am Nachmittag gut gesetzt, so dass ca. 70 Zuschauer das Geschehen auf dem Parkett aufmerksam verfolgten. Mit allen gewonnenen Tänzen ließen Frank Scheida/Cordula Gehring der Konkurrenz keine Chance und wurden Landesmeister der Senioren I A-Standard. Sehr viel knapper ging es auf den Plätzen zwei und drei zu. Mit nur einem Punkt Vorsprung ging das Silbermetall des Turniers und der Landesmeistertitel von Schleswig-Holstein an Jan Praedel/Nadine König-Haupthoff. Damit verblieb für Christoph Krüder/Ewgenija Genschel der Bronzerang. Dr. Sebastian Ebeling/Kerstin Bothe bekamen mit Platz vier Landesgold für Schleswig-Holstein. Und die Hamburger kürten Michael Groth/Nike Schmidt zum Meister.



Frank Scheida/Cordula Gehring, erster NTV-Sieger in der Senioren I A.

Für die Musik zeichnete auf dieser Veranstaltung wieder Frank Scheida verantwortlich, der ja bekanntlich in der Lage ist, die Damen bereits nach zwei gespielten Takten seiner Musikauswahl zum Dahinschmelzen zu bringen. Da nun Tanzen und zeitgleich Musikmachen nicht wirklich möglich ist, sprang im ersten Turnier der Herr Papa ein. Offensichtlich hatte der den Geschmack des Sohnmanns getroffen, der zu seiner Musik zum Sieg tanzte.

Senioren I S: Strauß/Herrmann stocken Titelsammlung auf

Über den schön geschmückten Saal des Forums und den erweiterten Zuschauerzuspruch (zwischenzeitlich waren weit mehr als 100 Zuschauer im Saal) freuten sich auch die zehn Teilnehmer der „Jungsenioren“. Darunter waren drei Finalisten des Vorjahres. Arndt Steinhäuser/Martina Lotsch – ebenfalls aus dem Finale 2016 – hatten kurz vorher ihre Landesmeisterschaft wegen Krankheit absagen müssen. Damit blieben drei Finalplätze vakant. Nach der Vorrunde hatten sich eben diese drei



Den Titel verteidigt: Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann bei den Senioren I S.

GLM SENIOREN I A

1. Frank Scheida/
Cordula Gehring, TSA d.
Braunschweiger MTV (5)
NTV-Landesmeister
2. Jan Praedel/
Nadine König-Haupthoff,
Flensburger TC (12)
TSH-Landesmeister
3. Christoph Krüder/
Ewgenija Genschel,
TTC Oldenburg (13)
NTV-Vizemeister
4. Dr. Bastian Ebeling/
Kerstin Bothe, TSA
im VfL Pinneberg (23,5)
TSH-Vizemeister
5. Michael Groth/
Nike Schmidt, Club
Saltatio Hamburg (23,5)
HATV-Landesmeister
6. Hans-Jörg Strötter/
Yvonne Sluiter,
TSG Nordhorn (29)
NTV-Dritte

Niedersachsen

Hauptgruppe und Senioren I A-/S-Standard

Zum Titelbild
Nachwuchs im Jazz- und Modern Dance beim TC Schöningen: Die Traumtänzer und die Räubertöchter sind in der Kinderliga aktiv. Fotos: Andreas Hofmann



Die Wertungsrichter der Gemeinsamen Landesmeisterschaften.



Zweites NTV-Siegerpaar sind die Meister der Hauptgruppe A-Standard: Joachim Tennstedt/Christina Vetter.



Zweite der Senioren I S wurden Thomas Henker/Dr. Sylvana Drewes, damit NTV-Meister.

Vorjahresfinalisten sowie drei weitere Paare für die Runde der besten sechs qualifiziert.

Die Titelverteidiger aus Schleswig-Holstein, Thorsten Strauß/Alma Marit Herrmann, ließen in Niedersachsen nichts anbrennen. Im Ergebnis standen sie mit der Platzziffer fünf und allen gewonnenen Tänzen ganz oben auf dem imaginären Siegereppchen. Immerhin vier Einsen hatten Thomas Henker/Dr. Sylvana Drewes ihrer Konkurrenz abluchsen können und durften sich mit dem geteilten zweiten Platz im Langsamen Walzer, dem dritten Platz im Quickstep sowie drei zweiten Plätzen in den weiteren Tänzen über den erneuten NTV-Titel der Senioren I freuen. Dieses Paar bestätigte damit das Ergebnis des Vorjahres. Mit zwei Punkten Abstand folgten Sven Glass/Judith Holzwarth auf dem dritten Platz, die in diesem Jahr neu in das Finale einzogen und damit den Landestitel für Hamburg mit nach Hause nahmen. Rang

sechs im Finale und Platz eins für das Land Schleswig-Holstein ertanzten sich Marc Michaelis/Roksana Zak, denen im vergangenen Jahr mit Platz sieben der Einzug ins Finale noch verwehrt geblieben war. Rene Friedrichs/Nicole Freitag erhielten Gold für Mecklenburg-Vorpommern.

Die Siegerehrung bei einer solchen gemeinsamen Landesmeisterschaft kann für Zuschauer und Beteiligte schon einmal zu einer langatmigen Tortur werden, da die Meister aller beteiligten Länder geehrt werden. Nicht so in Melle. Jedes Paar wurde aufgerufen mit Gesamtplatzierung und Landeswertung und durfte anschließend mit einem Wiener Walzer zu seinem Landesvertreter tanzen. Diese hatten sich alle in der Mitte des Saales zwecks Überrei-

GLM SENIOREN I S

1. Thorsten Strauß/
Alma Marit Herrmann,
TSA im VfL Pinneberg (5)
TSH-Landesmeister
2. Thomas Henker/
Dr. Sylvana Drewes,
Braunschweiger TSC (11,5)
NTV-Landesmeister
3. Sven Glass/
Judith Holzwarth,
Club Céronne im ETV
Hamburg (13,5)
HATV-Landesmeister
4. Sven und
Ramona Spengemann, TSZ
Stuttgart-Feuerbach (23)
5. Nils Junga/
Natalia Scherer,
Braunschweig Dance
Company (26)
NTV-Vizemeister
6. Marc Michaelis/
Roksana Zak, TSA
d. 1. SC Norderstedt (26)
TSH-Vizemeister

chung der Urkunden und Medaillen zusammengefunden. Allerdings hatte das zur Folge, dass sich die Siegerehrung dieses Turniers etwas verzögerte, da sich der offizielle Vertreter des Landestanzsportverbandes Mecklenburg-Vorpommern noch auf der Autobahn befand.

Hauptgruppe A: Aus Vize wird Meister

Mit 14 Startern wies die Startliste der Meisterschaft der Hauptgruppe A-Standard zwar die meisten Teilnehmer auf, dennoch war das Feld im Vergleich zum Vorjahr (21 Paare) erheblich zusammengeschrumpft. Zehn Paare davon freuten sich über eine relativ kurze Anreise zu diesem Turnier, da sie aus Niedersachsen kamen. Die Reisegruppe der TSG Nordhorn hatte den Weg nach Melle ebenfalls angetreten und feuerte alle Paare ordentlich an. Wie bereits im Mai in Braunschweig stellten die Nordhorer auch in Melle den größten Fanblock.

Über eine Vor- und Zwischenrunde schieden acht Paare aus, so dass auch die letzte Runde mit den sechs besten Paaren des angetretenen Feldes ausgetragen wurde. Mit dem Finalanschlussplatz sieben wurden Peer Thore Stricker/Dana-Carolin Wilhelmens Landesmeister von Schleswig-Holstein. Carsten Wirth/Maria Kretschmann taten es ihnen für Mecklenburg-Vorpommern gleich. Das Paar war mit Platz neun in der Zwischenrunde ausgeschieden.

Im Finale tanzten fünf Paare aus Niedersachsen und eines aus Hamburg. Die Gesamtsieger des Vorjahrs Luc Broder Albrecht/Luise Maul waren zwischenzeitlich in die Sonderklasse aufgestiegen – ebenso

Dennis Ciomber/Julia von Brühl. Beide Paare mussten sich heuer bis zur anschließenden Meisterschaft der Hauptgruppe S gedulden. Damit waren zwei Finalplätze in der Hauptgruppe A vakant.

Joachim Tennstedt/Christina Vetter, die NTV-Vizemeister des Vorjahres, setzten sich gegen ihre gesamte Konkurrenz durch, wurden mit vier gewonnenen Tänzen Turniersieger und Landesmeister von Niedersachsen. Den Slowfox hatten sie an Marcel Michalik/Alina Schaaf abgeben müssen, die den zweiten Platz in diesem Finale belegten. Das Paar war erst im Mai bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B-Standard in die A-Klasse aufgestiegen und legte damit einen glatten Durchmarsch hin. Der dritte Platz im Turnier wurde an Dustin Metz/Nadine Geisler, die B-Landesmeister des Vorjahres vergeben.

Mit dem sechsten Platz im Finale sicherten sich Jascha Nesteriuk/Dorothee Brinkmann den Landestitel für Hamburg. Mit diesem Ergebnis waren sie im Vergleich zum Vorjahr um einen Platz nach unten gerutscht.



Dritter NTV-Sieger, Landesmeister der Hauptgruppe S zum zweiten Mal: Alexandru Ionel/Isabel Tinnis.

GLM HGR A

1. Joachim Tennstedt/
Christina Vetter,
Braunschweiger TSC (6)
NTV-Landesmeister
2. Marcel Michalik/
Alina Schaaf,
TSG Nordhorn (9)
NTV-Vizemeister
3. Dustin Metz/
Nadine Geisler,
Braunschweiger TSC (17)
NTV-Dritter
4. Patrick Vrielmann/
Marit Poffers,
TTC Gelb-Weiss i. Post-SV
Hannover (21)
NTV-Vierter
5. Lennart Sauerland/
Anett Egyházi,
Braunschweiger TSC (22)
NTV-Fünfter
6. Jascha Nesteriuk/
Dorothee Brinkmann,
Club Céronne im ETV
Hamburg (30)
HATV-Landesmeister



Iris Kalkbrenner und Wolfgang Rolf zeichnen Carsten Konrad (M.) für 25 Jahre Vereinsarbeit im TC Grönegau Melle mit der NTV-Ehrendadel in Bronze aus.

Auszeichnung für Carsten Konrad

Im Anschluss an das Finale der Hauptgruppe A wurde Carsten Konrad eine ganz besondere Ehre zuteil. Er bekam von NTV-Schatzmeisterin Iris Kalkbrenner die Bronzene Ehrendadel des Niedersächsischen Tanzsportverbandes für 25 Jahre Vereinsarbeit im TC Grönegau Melle verliehen. Einen schöneren Rahmen als diese gemeinsamen Landesmeisterschaften hätte man sich wahrlich kaum vorstellen können.

Hauptgruppe S-Standard: Zweiter Landestitel für Ionel/Tinnis

Mit dem Sieger des vorherigen Turniers zählte das Feld der Sonderklasse neun Paare, die die Farben von vier Landestanzsportverbänden vertraten: Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Niedersachsen.

Dennis Ciomber/Julia von Brühl wurden Landesmeister der Sonderklasse für Bremen. Der offizielle Vertreter von Mecklenburg-Vorpommern überreichte Alex Hinrich/Sarah Wingenfelder das Landesgold. Beide Paare waren in der Vorrunde ausgeschieden.

Die sechs Finalisten der Sonderklasse zelebrierten dem Publikum in Melle Tanzsport auf höchstem Niveau. In der Runde der besten sechs Paare waren noch zwei LTV vertreten: Schleswig-Holstein und Niedersachsen. 30 von 35 möglichen Einsen und fünf gewonnene Tänze standen am Ende eines langen Meisterschaftstages auf dem Wertungskonto von Alexandru Ionel/Isabel Tinnis, die sich mit dem Turniersieg auch den Landestitel für Niedersachsen ertanzten. Das war nach 2016 der zweite Landestitel für die „Wahlbraunschweiger“, die sich mittlerweile international einen Namen gemacht haben. Auch in Melle beeindruckten sie Publikum und Offizielle mit ihren gezeigten Leistungen. „Einfach outstanding“, hieß es von vielen Beobachtern nach der Veranstaltung.

Der zweite Platz im Turnier und Meistertitel für Schleswig-Holstein wurde an Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik vergeben. Fünf Einsen hatten sie dem Gesamtsieger abgenommen. Vizemeister für Schleswig-Holstein und Bronzemedailengewinner des Turniers waren Joshua Khadjeh-Nouri/Jadzia Khadjeh-Nouri. Das Paar lag in allen fünf Tänzen auf dem dritten Platz.



Siegerehrung der Senioren I A.



Siegerehrung der Senioren I S.

Fotos von
Paul-Dieter Reif
und **Gaby Michel**



Siegerehrung der Hauptgruppe A.



Für einen reibungslosen technischen Ablauf dieser Veranstaltung hatten im Hintergrund Michael Hübner und Iris Kalkbrenner gesorgt, die zum zweiten Mal in diesem Jahr mit eigener Soft- und Hardware in Sachen Turnierprogramm im Einsatz waren. Anfang September war das Team bereits mit einem Probedurchlauf bei den Gemeinsamen Landesmeisterschaften der Hauptgruppe II Standard in Delmenhorst im Einsatz gewesen.

In Melle folgte der „Echtzeitbetrieb“ und das, wie nicht anders zu erwarten, mit vollem Erfolg. Die gut organisierte Veranstaltung, die durch einen launigen Turnierleiter für Beteiligte und Publikum zu einem kurzweiligen Erlebnis wurde, endete am frühen Abend mit zufriedenen Gesichtern auf allen Seiten.

MiSchu/Gehring

Siegerehrung der Hauptgruppe S.

GLM HGR S

1. *Alexandru Ionel/
Isabel Tinnis,
Braunschweig Dance
Company (5)
NTV-Landesmeister*
2. *Nikita Goncharov/
Alina Siranya Muschalik,
TSA im VfL Pinneberg (10)
TSH-Landesmeister*
3. *Joshua Khadjeh-Nouri/
Jadzia Khadjeh-Nouri,
Tanzsportclub Astoria
Norderstedt (15)
TSH-Vizemeister*
4. *Luc Broder Albrecht/
Luise Maul,
TSG Nordhorn (20)
NTV-Vizemeister*
5. *Joachim Tennstedt/
Christina Vetter,
Braunschweiger TSC (25)
NTV-Dritter*
6. *Mike Meinert/
Marleen Schneider,
Tanz-Turnier-Club Savoy
Norderstedt (30)
TSH-Dritter*

Turnierleitung statt Rasenmähen

SEN II A

1. *Dr. Werner Runde/
Dr. Heike Picard,
TTC Oldenburg (5)*
2. *Michael Albrecht/
Martina Albrecht-Jung,
TSA d. SV Triangel (16)*
3. *Michael Hübner/
Alexandra Kielgas,
TTC Gelb-Weiss i. Post-SV
Hannover (18)*
4. *Sven Hoffmann/Sandra
Noll, TTC Oldenburg (19)*
5. *Christian und Sabine
Wanner, TSC Gifhorn (23)*
6. *Holger und Ursula Christa
Sander, TSA d. TV Jahn
Delmenhorst (26)*
7. *Thomas Ledebuhr/
Ivonne Pool,
TSG Nordhorn (33)*

LM Senioren II D- bis A-Standard



Siegerehrung der Senioren II A. Foto: Martin Ciomber

SEN II B

1. *Olaf und Sandra Küster,
TSC Grün-Weiß Braunschweig (5)*
2. *Michael Drescher/
Sylke Kirsch,
TSA i. d. SV Gifhorn (11)*
3. *Rainer und Gabriele Stuth,
TTC Oldenburg (14)*
4. *Markus und Bettina Dittmann,
TKW Nienburg (22)*
5. *Frank und Nicole Schade,
TSZ Delmenhorst (23,5)*
6. *Volker und Anja Wesche,
TSA i. d. SV Gifhorn (29,5)*

Das Tanzsportzentrum Delmenhorst war herbstlich geschmückt und hatte sich perfekt für die Durchführung der Landesmeisterschaften Senioren II D/C/B/A Standard vorbereitet.

Auf Platzierung folgt ein neues Kleid

Pünktlich um 14.00 Uhr gingen sechs Paare der Senioren II D mit einer Sichtungsrunde an den Start. In der folgenden Endrunde ertanzten sich Torsten Baumann/Gudrun Barth mit je einem ersten Platz im Langsamen Walzer und Tango sowie Platz zwei im Quickstep den Landesmeistertitel. Die Zweitplatzierten, Volker und Janet

Haufler, stiegen mit ihrer Platzierung in die C-Klasse auf und Janet betrat in diesem Turnier erstmals mit ihrem neuen Turnierkleid die Fläche. Um die Bronzemedaille gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Grasdorf und Vorsfelde, bei dem nach Anwendung der Skating-Regel zehn Reinhard und Sabine Brandes die Nase vorne hatten und sich über das Edelmetall freuten.

Tango erstrahlt im Sonnenlicht

Die Senioren II C-Klasse war mit acht Paaren am Start. Inzwischen hatte sich der Saal gefüllt und während des Tangos kam tatsächlich die Sonne hinter den Wolken hervor. Ein Satz aus der Turnierleitung: „Jetzt hätte ich nochmal den Rasen mähen können!“ Der Landesmeister Richard Utermöhlen/Uta Martens-Utermöhlen gewann alle vier Tänze und stieg damit in die B-Klasse auf. Die Silbermedaille ging an das Paar Reinhard Schaal/Yvonne Jaap. Das Paar hatte sich den vierten Platz im Langsamen Walzer und in den drei weiteren Tänzen jeweils den zweiten Platz ertanzt. Zwei, Drei, Drei, Fünf – das waren die Wertungen für Oliver Bruns/Illka Schulz, die die Meisterschaft auf dem Bronzerang beendeten.

SEN II D

1. *Torsten Baumann/Gudrun Barth,
TSA d. MTV Wolfenbüttel (4)*
2. *Volker Haufler und Jane Haufler,
TSC Grün-Gold Zeven/Sittensen u. Umgebung (5)*
3. *Reinard Brandes und Sabine Brandes,
TSA d. VfL Grasdorf (12)*
4. *Frank und Anja Lampe,
TSA d. MTV Vorsfelde (12)*
5. *Dirk Volkmann/Elke Schmidt,
TTC Oldenburg (15)*
6. *Gerhard und Claudia Kleibrink,
TSC Weser im Sportverein Brake (15)*

Titelverteidigung geglückt

Noch einmal acht Paare startete pünktlich um 16.00 Uhr die Landesmeisterschaft

der Senioren II B-Standard. Wegen Krankheit hatte es zwei Abmeldungen gegeben. Nach einer schwungvollen Vorrunde – begleitet von viel positiver Zustimmung und Unterstützung des Publikums – qualifizierten sich sechs Paare für die Schlussrunde. Olaf und Sandra Küster gewannen alle Tänze und wurden erneut Landesmeister dieser Klasse. Michael Drescher/Sylke Kirsch belegten den zweiten Platz vor Rainer und Gabriele Struth.

Sieben aus Dreizehn

Auch die letzte Meisterschaft konnte pünktlich beginnen. Hier stellten sich 13 Paare den fünf Wertungsrichtern. Nach Vor- und Zwischenrunde ergab sich ein siebenpaariges Finale. Kurz nach Einbruch der Dunkelheit kürte Chairperson und Landessportwart Hans-Werner Vosseler die letzten Sieger des Tages. Unterstützt wurde er von Monika Breyer, die Präsente des TSZ Delmenhorst überbrachte.

Unangefochten – mit fünf gewonnenen Tänzen – nahmen Dr. Werner Runde/Dr. Heike Picard als Sieger der Senioren II A den Glaspokal entgegen. Vizemeister wurden Michael Albrecht/Martina Albrecht-Jung, die sich damit um zwei Plätze im Vergleich zum Vorjahr verbesserten. Über die Bronzemedaille freuten sich Michael Hübner/Alexandra Kielgas riesig.

Vosseler/MISchu

Eine komische WM

HipHopper der TS Beer holen zwei Medaillen

Als erste Deutsche holte sich Julia Meyerdierts den Weltmeistertitel bei den erwachsenen Frauen im Solo. Die 18-Jährige aus Bremen, die seit ihrer Juniorinnen-Zeit bei Feriz Sula trainiert und für die Tanzschule an den Start geht, setzte sich gegen 69 Frauen durch.

Die zweite Medaille für Bremerhaven holte Leonie Brouwer-Pohlentz im Solo bei den Juniorinnen und wurde Vizeweltmeisterin. „Leonie war durchgängig gut, im Finale war sie aber der Hammer.“ Warum sie zusammen mit Denise Meyer im Duo nur auf Platz 18 landete, kann Trainer Sula nicht verstehen. „Außerdem hätte Denise im Solo klar ins Halbfinale gehört.“ Immerhin holte die Zwölfjährige im Electric Boogie Platz fünf.

Was die Wertungsrichter gesucht haben, war den Seestadt-Trainern nicht klar. „Man hatte den Eindruck, dass sie eher den lässigen Stil wollten. Aber im Duo bei den

„Das war die komischste Weltmeisterschaft, die ich in den letzten zehn Jahren miterlebt habe.“ So richtig kann Feriz Sula, HipHop-Trainer bei der Tanzschule Beer/TSG Bremerhaven, die Ergebnisse aus Kopenhagen nicht einordnen. „Meistens habe ich Recht mit meinen Prognosen, wer weiterkommt. Dieses Jahr war alles irgendwie anders.“ Mit den Leistungen ihrer Schützlinge sind er und sein Trainerkollege Moritz Beer aber zufrieden.

Erwachsenen lag dann ein sehr starkes Paar vorn“, wundert sich Sula.

Rike Jürgens ist eine Bremerhavener Tänzerin, die lässig tanzt. „Sie war im Halbfinale grandios“, lobt Sula. Trotzdem flog sie nach dieser Runde raus und wurde Neunte. Ihre Partnerin Jolina Preiß, mit der sie im Duo Rang neun holte, wurde im Solo Fünfte.

Platz sechs holte sich Juan Noel Peteireit im Electric Boogie. „Immer wenn er angetreten ist, hat er auch das Finale erreicht“, betont Sula. Den Tänzern, die bei den Kin-

dern starteten, bescheinigt er durchgängig tolle Leistungen. Zusammen holten sie als Gruppe „Little Clan“ bei ihrem ersten WM-Start den 13. Platz von 28 Gruppen. „Alexia und Joris Stielow, die auch Solo und Duo tanzten, habe ich noch nie so gut gesehen wie bei dieser WM.“ Warum sich das nicht in vorderen Plätzen niederschlug, gehört für den Coach zu den Geheimnissen dieser WM.

Undercover wird Sechste

Niemand ist vor dem Start so nervös wie die Jungsenioren Damen der Gruppe Undercover. „Deshalb sind sie auch unberechenbar“, sagt Sula lachend. „Man weiß nie, ob die Nerven mitspielen.“ Dieses Mal klappte es, denn sie konnten drei Runden tanzen und holten Platz sechs.

Bei den Junioren-Gruppen ging Europameister Circle an den Start und lieferte einen durchwachsenen Wettkampf ab. Die sieben Mädchen erreichten aber das Finale und wurden Fünfte. Die Gruppe, die altersmäßig auseinanderdriftet, macht jetzt erst einmal ein Jahr Pause. „Danach entscheiden wir, wie es weitergeht“, sagt Sula.

Heimspiele 2018

Die Europameisterschaft im HipHop im kommenden Jahr wird in Bremerhaven ausgetragen. Vom 28. Juni bis 1. Juli wird in der Stadthalle getanzt.

Ute Schröder

Fotos:
Andree Meyer



Julia Meyerdierts holte als erste deutsche Hip-Hop-Tänzerin den WM-Titel bei den erwachsenen Frauen.



Leonie Brouwer-Pohlentz wurde Vize-weltmeisterin in der Kategorie Solo bei den Junioren.

OGT auf TAF DM DiscoDance

Am 21. und 22. Oktober richtete der Ostseetanz Greifswald im Jahn Sportforum Neubrandenburg die Deutsche Meisterschaft im DiscoDance nach den Regeln des TAF (The Action Dance Federation) Germany aus. Mit Startmeldungen aus 22 Vereinen und Tanzschulen reisten 550 Tänzerinnen und Tänzer an und sorgten an beiden Tagen für Furore durch aktionsreiche Choreografien und fantasievolle Kostüme im besten Sinne des Wortes, was sich in der Resonanz des Publikums auf den restlos besetzten Tribünen durch kräftigen Beifall und lautstarkes Anfeuern der Aktiven widerspiegelte.

Gründlich durch Trainerin Janine Liskow und ihrem Übungsleiterteam vorbereitet, gingen die Tänzerinnen und Tänzer des Ostseetanz Greifswald an den Start und so ließ der Erfolg nicht lange auf sich warten. In der Altersgruppe Kinder erreichten die *Little Stars* von sieben Gruppen den zweiten Platz und als Formation gestartet ebenfalls den zweiten Platz. Bei den Junioren gingen zwei Teams des Vereins in den Wettbewerb der Gruppen. Die *SisStars* erreichten das Finale mit dem sechsten Platz von elf, die *GangStars* ertanzten sich den siebten Platz. In der Kategorie Formationen Junioren erreichten die *Rising Star Juniors*

das Finale und legten noch einmal kräftig nach. Der Lohn dafür war der zweite Platz.

Das *Rising Star Duo* Artem Kosheliev/Anna Pahnke überzeugte mit seiner Darbietung die internationalen Wertungsrichter und nahm verdient auf dem Treppchen Platz drei ein. Im Finale der Formationen der 1. Bundesliga zeigten die Besten, was tänzerisch möglich ist und so verwunderte es nicht, dass es vom Publikum besonders lautstarke Anfeuerungsrufe und Applaus gab. Die *Rising Stars* erreichten den vierten Platz.

In den Kategorien Hauptgruppe II (Alter nach oben offen) meldeten sich aus dem gesamten Bundesgebiet jeweils nur eine Gruppe bzw. Formation und beide kamen aus Mecklenburg-Vorpommern. Konkurrenzlos gestartet aber in Würdigung der gezeigten Leistungen und als Ansporn für Gleichaltrige konnten die *Fabulous East-coast Ladies* von der TSG Anklam und die *Mixed* vom Ostseetanz Greifswald glücklich ihre Pokale in Empfang nehmen.

Erwähnenswert neben der perfekten Organisation der Veranstaltung über beide Tage, die in den Händen von Janine Liskow im Auftrag des TAF Präsidiums lag, sind auch die beim Publikum mit kräftigem Applaus honorierten Showeinlagen. Marcel



Artem Ksheliev/Anna Pahnke.

und Anja Schumann demonstrierten, wie unterhaltsam Lateintänze sein können und die Jugendpaare aus Anklam zeigten einen Mix aus Latein- und Standardtänzen auf DiscoDance-Musik, lustig verpackt als Formation.

Günter Göhrl



Das Ostseetanz Greifswald Team: *Little Stars, SisStars, GangStars* und *Rising Stars* sowie *Mixed*.
Fotos: privat

WM-Tickets vergeben

Das Kinderturnier war ein voller Erfolg

„Wir sind sehr zufrieden mit dem Verlauf des Turniers. Wir haben unglaublich süße Darbietungen beim Breitensportwettbewerb gesehen, extrem hohes Leistungsniveau am Sonntag, der Bundesbeauftragte JMD Deutschland war an beiden Tagen in der Halle, die ausverkauft war. Die Karten für die Vereinspräsentation waren innerhalb von zwei Stunden ausverkauft. Was will man mehr?“, freut sich TSA-Abteilungsleiterin Julia Ostermeyer.

Am Samstag reisten 17 Kinder- und Jugendmannschaften aus Vereinen und Schulen nach Schöningen, um einmal an einem JMD-Wettbewerb teilzunehmen. In drei Altersgruppen maßen sich die Nachwuchstänzer im Alter zwischen 4 und 16 Jahren. In der AG I gingen gleich drei Formationen des TC Schöningen an den Start. Mit Platz zwei waren die Traumtänzer die erfolgreichste Mannschaft, die Little Snowflakes belegten Platz vier, gleich dahinter kam das Team Little Bubbles. In der AG II starteten die Räubertöchter und belegten den sechsten Platz.

Am Sonntag folgte der Deutschland-Cup JMD Kinder. 22 Solos, acht Duos und sechs Small Groups aus dem gesamten Bundesgebiet tanzten um die begehrten WM-Tickets nach Polen. Erstmals stellte der TC Schöningen zwei Kindergruppen. Die Little Dancers hatten ihre Formationschoreografie „Morgens immer müde“ von elf auf sieben Tänzerinnen umgestellt, die Räubertöchter starteten zu fünft im Team mit dem Stück „Intoxicated“. Beide Teams wurden von Mandy Illing und Sabrina Fink betreut und verpassten mit den Plätzen fünf und sechs nur knapp die WM-Teilnahme. „Das ist für uns überhaupt kein Beinbruch“, sind sich beide Trainerinnen einig. Die Teams sind erst seit kurzer Zeit in den Konstellationen gemeinsam auf der Fläche, die Vorbereitungszeit war daher vergleichsweise knapp und dafür sei Leistung der

Ein aufregendes und erfolgreiches Wochenende liegt hinter den Tänzerinnen der Tanzsportabteilung (TSA) des TC Schöningen. An zwei Tagen organisierten die Verantwortlichen sowohl ein Kinder- und Jugendturnier für Freizeitmansschaften als auch den Kartenvorverkauf für die Vereinspräsentation im Brunnen theater sowie die WM-Qualifikation JMD für Kinder am Sonntag.



Die Little Bubbles vom TC Schöningen. Foto: Andreas Hofmann

Mädchen klasse gewesen, sind Fink und Illing nach dem Turnier zufrieden mit dem Abschneiden ihrer Schützlinge.

Für Josephine Spillner, in der TSA hauptverantwortlich für die Organisation der Turniere, haben die Planungen der nächsten Turniersaison 2018 bereits begonnen. „Am 28. und 29. April werden wir am Samstag die 2. Bundesliga mit Imagination zu Gast bei uns haben. Welche Ligen wir darüber hinaus an diesem Wochenende noch sehen werden, verhandelt der Verein

auf der Ligasitzung am 29. Oktober in Cottbus.“ Im September findet zum 24. Mal das Kinder- und Jugendturnier für Breitensportgruppen statt. Darüber hinaus ist der Deutsche Tanzsportverband mit der Bitte auf die TSA zugekommen, eventuell die Ausrichtung des Deutschland-Pokals, die WM-Qualifikation für Solo, Duo und Small Groups der Hauptgruppe am 10. und 11. November 2018 zu übernehmen.

Julia Ostermeyer

Altersgruppe 1

1. Dance 'N'Beats
SuS Deppendorf
1-1-1-1-1
2. Traumtänzer
TC Schöningen
4-4-2-2-2
3. Crazy Dancer
MTV Duttonstedt
2-3-3-4-3
4. Little Snowflakes
TC Schöningen
2-3-4-3-4
5. Little Bubbles
TC Schöningen
5-5-5-5-5

Altersgruppe 2

1. Twillerbees
VfL Wolfsburg
1-1-1-2-3
2. Flip Flops
TK Helmstedt
5-2-2-1-2
3. Magic Bleyer
MTV Duttonstedt
3-3-3-3-1
4. Variety
Ev. IGS Wunstorf
4-4-4-4-4
5. Dancing Stars
TSV Leinde
2-5-5-5-5
6. Räubertöchter
TC Schöningen
6-6-6-6-6

Altersgruppe 3

1. Next Generation
SuS Deppendorf
1-2-3-1-1
2. Dancing Gabös
Gymnasium Am
Bötschenberg Helmstedt
2-1-1-2-2
3. Juvenis
TSV Eintracht Edemissen
3-5-2-5-3
4. Merveilleaux
TK Helmstedt
4-4-4-3-4
5. Diversity
Ev. IGS Wunstorf 5-3-5-4-5
6. Anna's dancers
Gymnasium Schöningen
6-6-6-6-6

Powerkader – was ist das?

Zweimal im Jahr – jeweils im Frühling und im Herbst – gibt es für die Latein-Kaderpaare des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein den sogenannten Powerkader. Im groben Überblick heißt das, ein Großteil der Paare reist freitags früh an und nutzt die Gelegenheit, bei den hochkarätigen Trainern Privatstunden zu nehmen. Bei einem gemeinsamen Abendessen findet sich die Gruppe nach der Begrüßung zusammen und startet mit einem Practice-Block in die Gruppentrainings. Um 22 Uhr heißt es schnell auf die Matratze, damit das individuelle Aufwärmen schon vor dem gemeinsamen Frühstück um acht Uhr in den Tagesablauf integriert werden kann.

Nach zwei Blöcken in den Gruppen gibt es mit allen gemeinsames Mittagessen für die ausreichende Stärkung zu den kommenden drei Trainingseinheiten. Nach dem leichten Abendessen geht es erneut in eine Practice und anschließend ins Wasser:

Schwimmen steht auf dem Programm. Kurz noch ein paar Privatstunden – und schon ist der Samstag wie in Windeseile vergangen.

Der Sonntag startet traditionell gemeinsam mit dem sogenannten „Hallo-Wach-Lauf“ vor dem Frühstück. Erneut zwei Blöcke runden die Ausbildung der Tänzer ab. Im Herbst sind nach dem Mittagessen Wertungsrichter zu Gast, um von den Trainern direkt mit den fleißigen Paaren in den aktuellen Entwicklungen geschult zu werden.

Die Akzeptanz des Kader-Konzeptes mit allen dazugehörigen Regeln ist bei den Paaren sehr groß: So bat ein männlicher Kadertänzer beinahe ehrfürchtig beim Landessportwart um Genehmigung, bei einem Schüleraustausch nach Frankreich mitzumachen, da dieser terminlich mit dem Powerkader kollidierte. Ebenso selbstverständlich ist es für alle Beteiligten, bei Verhinderung des Partners alleine teilzunehmen. So gelebter Fleiß und Ehrgeiz führen zum Erfolg.

In diesem Jahr gibt es eine weitere Initiative mit dem Blick zum Erfolg: Es wurde



Horst Beer arbeitet ebenfalls gerne mit dem Nachwuchs.

eine Sondergruppe (noch wird ein griffiger Name gesucht) innerhalb des Kaders eingerichtet, die monatlich mit dem Bundestrainer trainiert. An den nicht unerheblichen Kosten beteiligen sich alle: Paare, Vereine und der Verband. Gemeinsam stark und stärker werden.

Was sagt der Bundestrainer dazu?

Horst Beer: „Mir gefällt das Konzept sehr gut. Die Lage im Sport- und Bildungszentrum ist optimal: Unterkunft, Verpflegung und Saal liegen kompakt zusammen – das sind gute Voraussetzungen für effizientes Arbeiten. Wir alle wissen, dass die Ergebnisse ein Auf und Ab sind. Doch Erfolg ist das Resultat von langfristigem Engagement.“

Auch auf Bundesebene stellen wir fest, dass sich im TSH etwas tut. Da tauchen auf einmal Paare in Kelkheim beim Deutschland-Cup auf und gewinnen und werden zum Bundes-DC-Kader eingeladen. Ich lege sehr viel Wert auf Vielseitigkeit. Mir ist wich-



Manuela Faller auf Augenhöhe bei der Nachwuchsarbeit.

alle Fotos:
Bastian Ebeling

tig, dass wir Trainerinnen dabei haben, dadurch können sich die tanzenden Damen besser wiederfinden. Das klappt hier sehr gut: Es sind immer auswärtige (meist Verbands-) Trainer mit dabei.

Organisatorisch ist für mich gute Zusammenarbeit mit den Landesverbänden der Schlüssel zum Erfolg. Kurze Wege sind wichtig – und das klappt mit dem TSH-Landesport Jes Christophersen recht gut. Wenn spät nachts noch eine E-Mail kommt, weiß ich, Jes ist wieder fleißig.“

Und worum ging es dieses Jahr konkret?

Das ausgelobte Thema des Jahres 2017 ist Connection. Connection – also Verbindung – ist vielfältig zu verstehen: Connection muss zunächst einmal im Körper der Tänzer für sich vorhanden sein. Connection muss im Paar vorhanden sein. Connection muss zwischen der tänzerischen Darbietung und der zur Musik bestehen.

Mit allen Kadergruppen (D1 bis D4) sind diese Themen von Horst Beer und Manuela Fallner intensiv bearbeitet worden. Die beiden bilden ein gutes Team. Horst ist von Anfang an mit dabei und nun schon 14 Jahre Verbandstrainer Latein in Schleswig-Holstein. Als Jes dies erwähnte, dankte Horst lächelnd mit den Worten: „Jes, du hast es ja nun auch schon geschafft, dritt-(dienst-)ältester Sportwart im DTV zu sein.“ Die Zusammenarbeit mit Manuela Fallner funktioniert schon Jahre hervorragend. Manu ist gerne im Norden. Schon alleine durch die Zeitemstellung dieses Jahr eine Stunde länger als sonst – und Dank Tief Herwart womöglich sogar unfreiwillig noch länger.

Dass die beiden sich als Team verstehen, ist nicht nur auf dem Parkett zu sehen: Nach dem Mittag fuhr Horst extra zum Bäcker, um für Manu und sich einen leckeren Cappuccino zu besorgen – menschlich also auch ein tolles Team.

Und wie sieht die Wertungsrichterschulung aus? Die beiden Referenten Manu und Horst vermitteln den aufmerksamen Wertungsrichtern eine gute Mischung aus theoretischem Wissen kombiniert mit der praktischen Darbietung durch die Kaderpaare. Eine wichtige Frage für die Wertungsrichter lautet: Wie erkenne ich in kurzer Zeit echte Qualität?

Diesem Thema nahm sich Manuela Fallner an und gab den Tipp, nach Ruhe zu suchen. Welches Paar tanzt spannend bzw. kontrastreich? Das geht nur bei Qualität. Tanzen ist Kommunikation mit dem Partner; die Tänzer müssen Entscheidungen treffen, wie sie die Musik tanzen und diese Entscheidung dem Partner nonverbal mitteilen.

Der Tänzer muss dem Partner stets den bestmöglichen Körper bieten. Nur so kann statische Balance gelingen. In dieser Balance arbeiten gute Paare stets in zwei Richtungen. Dazu kommt in der Bewegung ein klarer Gewichtstransport von einem abdrückenden Bein zu einem ankommenden Bein. Hierbei gilt: Die „Base of support“ darf nicht zu klein sein. (Natürlich auch nicht zu groß, doch dies ist eher selbstverständlich.)

Eine saubere Bewegung besteht (mindestens) aus den drei Elementen Platzieren, Gewichtstransport und Kreieren der Aktion. Vom Becken abwärts muss der Körper wie ein Motor funktionieren – und oberhalb wie das Navigationssystem. Die Schnittstelle im Bereich Becken zu Rippen ist immens wichtig. Technik ist ein großes Puzzle, das Ergebnis nur dann optimal, wenn alle Teile da sind. Ist dies gegeben gilt: Dynamik entsteht durch genutzte Ruhe, Kontrolle und Sicherheit.

Technik ist die notwendige Basis dafür, die gewünschte Performance zu erzeugen – und die Performance ist niemals eine Konkurrenz der beiden Partner! Sauber auf-

einander abgestimmt referierte Horst weiter: „Jetzt wissen wir, wie die Paare Connection im Körper und in sich erarbeiten können. Fehlt also die letzte Bedeutung des Jahresthemas: Die Verbindung zur Musik.“

Ein gutes Paar muss in der Lage sein, flexibel auf jede mögliche Musik reagieren zu können. Eindrucksvoll demonstrierten die Paare nun, wie das zu verstehen ist: Anhand von verschiedenen Cha-Cha-Chas erarbeiteten sie die Möglichkeiten der Interpretation. Mal modern discolastig, mal klassisch latino, mal Frauenpower mit Cabaret, mal maskulin mit Tom Jones oder von großem Orchester gespielt.

Den Paaren wurde darauf eine Pause gegönnt, um den Wertungsrichtern in einer Art Theoriestunde die Chance zu geben, von den Sitzgelegenheiten aufzustehen. Wie ist die Samba aufgebaut? Ja, ein 2/4 Takt. Also Slow-Slow, können wir auch in Achteln zählen, also Quick-Quick-Quick-Quick oder in Sechzehnteln 1-2-3-4, 5-6-7-8. Achtung – als wäre das nicht genug – die Schritte und Körper folgen nicht immer dem gleichen Schema: Das typische Bouncen senkt und hebt jeweils in Achteln, während je nach Figur die Schritte zum Beispiel Slow-a-Slow tanzen (also Bewegungsbeginn auf den Sechzehnteln 1, 4 und 5). Dies durfte von den Wertungsrichtern geklatscht werden – zunächst alleine und wieder mit den tanzenden Paaren. Die D4-Kaderpaare konnten es gar nicht abwarten, wieder auf das Parkett zu dürfen.

Besonders schön zu sehen war, dass egal wie hart die Paare gearbeitet haben, das Tanzen ihnen deutlich sichtbar Spaß macht und die Freude stand den Paaren besonders bei der Wertungsrichterschulung nach den vielen Stunden auf dem Parkett noch immer deutlich im Gesicht.

Bastian Ebeling



Zutatenliste:
Was brauchen
Paare zum Erfolg?



Alle Teilnehmer des
Powerkaders, vorne
mittig die Referenten
Manuela Fallner und
Horst Beer.

Die Bremer sind nicht

Erneuter Sieg beim 25. Seesternpokal

Am Abend des 14. Oktobers fand in der modernisierten, gerade neueröffneten Stadthalle Rostock ein ganz besonderes Ereignis statt: Der Seesternpokal feiert sein 25. Jubiläum und rund 800 Gäste, 19 der besten Tanzpaare aus ganz Deutschland und zahlreiche Mitwirkende feierten mit.

Schon das Eröffnungsvideo, in dem die Proben für das Opening in den Räumlichkeiten der Tanzschule Geipelt, umrahmt von schönen Luftaufnahmen Rostocks gezeigt wurden, bereitete dem einen oder anderen Gänsehaut. Dieses Mal eröffneten die kleinen und großen Tänzerinnen und Tänzer der Tanzschule Geipelt und des TC Seestern Rostock, unter anderem sogar der Vorsitzende und die Schatzmeisterin, die Veranstaltung mit einem mitreißenden, zeitweise „schaurigen“ Mix aus Swing, Wiener Walzer, Jazz- und Modern Dance und Kindertanz zu einem Best of Mix von Grease, Mamma Mia und Michael Jackson.

Im Kampf um den 25. Seesternpokal in den Lateinamerikanischen Tänzen der Sonderklasse zeigten sich die 14 Paare, die der Einladung des TC Seestern zu diesem hochkarätigen Turnier gefolgt waren, sehr leis-



*Die Sieger der Hauptgruppe A-Standard: Joachim Tennstedt/Christina Vetter.
Foto: Arppe*



*Diese Bremer sind nicht zu schlagen: Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev gewinnen den 25. Seesternpokal.
Foto: Arppe*

tungsstark und hochmotiviert. Die Titelverteidiger, Zsolt Sandor Cseke/Malika Dzumaev (Grün-Gold-Club Bremen), tanzten sich mit Charme und sportlicher Brillanz zum dritten Mal in Folge zum Sieg und in die Herzen der Zuschauer, die sie auch in

diesem Jahr wieder zum Publikumsliebling Latein wählten.

Zum Standardturnier waren mehrere leistungsstarke Paare der Hauptgruppe A aus der ganzen Republik eingeladen worden, darunter Carsten Wirth/Maria Kretschmann aus den eigenen Reihen, die in diesem Jahr erstmalig nicht nur als tatkräftige Helfer, sondern auch als Tänzer aktiv waren. Die „Seesterne“ verfehlten das Siegereck nur knapp, eroberten jedoch bei der Wahl zum Publikumsliebling Standard den zweiten Rang. Mit 21 Einsen gingen in diesem Turnier Joachim Tennstedt/Christina Vetter (Braunschweiger TSC) sowohl aus Sicht der Wertungsrichter als auch des Publikums als Sieger vom Parkett.

zu stoppen



Das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen als hochkarätiger Showact, amtierender Deutscher Meister, Europameister und Weltmeister. Foto: Nicole Freitag



Heimspiel für Carsten Wirth/Maria Kretschmann. Foto: Arppe

Ein ganz besonderes Highlight war der Auftritt des A-Teams des Grün-Gold-Club Bremen, das als Deutscher Meister, Europa- und Weltmeister zu den internationalen Spitzenformationen zählt. Mit seiner eindrucksvollen Latein-Choreografie faszinierte das Bremer A-Team alle im Saal.

Das Jubiläum bot aber auch die Gelegenheit, eine ganz besondere Person zu ehren und ihr einen großen Dank auszusprechen. Stefan Geipelt, der als Mitbegründer des Seesternpokals und Turnierleiter der ersten Stunde Jahr um Jahr sehr viel Herzblut in die Organisation dieser bundesweit einzigartigen Veranstaltung steckt, wurde vom DTV mit der Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet. Der Vizepräsident Sport des TMV Sven Steen überreichte ihm diese in feierlicher Atmosphäre, die durch eine sehr emotionale Tanzdarbietung von

René Friedrichs und Nicole Freitag unterstrichen wurde. René Friedrichs trainiert bereits 30 Jahre bei Stefan Geipelt und tanzte selbst schon 18 Mal beim Seesternpokal, unter anderem mit seiner jetzigen Tanzpartnerin Nicole Freitag. Seit 2003 tanzen die beiden erfolgreich beim TC Seestern zusammen und so war es ihnen ein großes Bedürfnis, ihrem langjährigen Trainer und Weggefährten eine besondere Freude zu bereiten.

Bevor sich weit nach Mitternacht ein sehr gelungener Turnierabend seinem Ende neigte, nutzte Seesternpokalsiegerin Malika Dzumaev noch die Gunst der Stunde, den Organisatoren und dem Publikum ihr Lob auszusprechen. In ihren Augen sei die Veranstaltung eines der schönsten Turniere in ganz Deutschland.

Amely Täufer/Brigitte Betkierowicz

HGR A-STANDARD

1. Joachim Tennstedt/
Christina Vetter
Braunschweiger TSC
2. Sergej Sonnemann/
Nadine Mierke
TSZ Blau-Gold Berlin
3. Lennart Sauerland/
Anett Egyhazi
Braunschweiger TSC
4. Carsten Wirth/
Maria Kretschmann
TC Seestern Rostock
5. Robert Janke/
Nataliya Hanschke
TSZ Delmenhorst

HGR S-LATEIN

1. Zsolt Sandor Cseke/
Malika Dzumaev
Grün-Gold-Club Bremen
2. Razvan Dumitrescu/
Jacqueline Joos
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
3. Daniel Dingis/
Natalia Velikina
Grün-Gold-Club Bremen
4. Alin Beca/
Michelle Nazarenu
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
5. Vinzenz Dörlitz/
Albena Daskalova
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
6. Nikita Kuzmin/
Nicole Wirt
TSZ Heusenstamm

Seniorenachmittage der TSG Bremerhaven



Wilhelm Behrens und Philipp Meyer bei der Eröffnung.

Vor zum mittlerweile sechsten Mal ausverkauftem Hause zeigte die TSG Bremerhaven einen umfassenden Überblick über das tanzsportliche Angebot des Vereins. Das Orgateam um Werner Schmonsees, Frank und Susanne Rühmann sowie Tobias Binkle hatte mit Unterstützung vieler Helfer aus dem Kreis der Tänzerinnen und Tänzer sowie deren Eltern, Freunden und Fans seit den frühen Morgenstunden das TanzSportZentrum geradezu in einen „Ball-Saal“ verwandelt. So konnten sich die Besucher der Veranstaltung schon vor 14:00 zu Kaffee und Kuchen an die geschmückten Tische setzen. Von Beginn an war die Stimmung im Saal sehr gut, was sich unter anderem an zahlreichen Sektgläsern zeigte, die schon deutlich vor dem eigentlichen Veranstaltungsbeginn auf vielen Tischen standen.

Um 15:00 eröffneten Wilhelm Behrens vom Bremerhavener Seniorenbeirat und Moderator Philipp Meyer gemeinsam den Seniorenachmittag. Nach einigen Dankesworten (u.a. an Wilhelm Behrens für die Unterstützung im Vorfeld der Veranstaltung) wurde es sportlich.

Den ersten Showact brachte die JMD-Formation „In2Jazz“ auf das Parkett. Die elf jungen Tänzerinnen zwischen 15 und 17 Jahren zeigten ihre Choreografie „DALI“ von Sarah Haack, mit der sie in der Oberliga Nord-Ost den ersten Platz belegten und in die Regionalliga aufstiegen.



Die JMD-Formation In2Jazz zeigt ihr neues Programm DALI.

Mit dem nächsten Programmpunkt ging es zu einem der „alten Kernthemen“ der TSG – dem Lateinamerikanischen Formationstanzen. Sechs Paare des aus fast 40 jungen Tänzerinnen und Tänzern bestehenden C-Teams (Durchschnittsalter: 17 Jahre) tanzten das Thema „Move your Body“ mit dem sie in die Oberliga aufgestiegen sind und sich dort auf einem Nichtabstiegsplatz behaupten. In einem kurzen Interview mit Philipp (Timme) Meyer ergänzten die beiden Trainer Jessica Gwizdala und Ole Rühmann einige Informationen zu Team und Training.

Doppelten Themenwechsel brachten die Einzelpaare der Standardsektion mit ihrem Auftritt. Astrid und Hans-Jürgen Meyer sowie Petra Klammer/Dirk Brömmer (die für diese Veranstaltung nach mehreren Jahren Turnierpause ihre Tanzschuhe wieder hervorgeholt hatten) zeigten ihre Programme im Langsamen Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep. In diesen Tänzen ist das Ehepaar Meyer auch auf internationalem Parkett erfolgreich unterwegs.

Die nächste Lateinformation folte, das aus 25 Personen bestehenden B Team der TSG. Diese Mannschaft ist im vergangenen Turnierjahr in die Regionalliga Nord aufgestiegen und stand dort zu Saisonabschluss auf dem vierten Platz. Vier Paare zeigten das Thema „Soulution“. Auch hier gaben die seit kurzem miteinander verheirateten Trainern Catrin und Lars-Ole Rühmann im Anschluss ein kurzes Interview. Danach gab es einen vom ganzen Saal gesungenen Geburtstaggruß für Joshua Brockmann, der an seinem Geburtstag für Team und TSG auf die TSZ-Fläche gekommen war.

Für viele Besucher ungewohnte Musik, Kleidung und Bewegung brachte die Bauchtanzgruppe der TSG auf die Fläche. Bunte, schwingende Tücher zu ansprechender Musik zeigten einen interessanten Blick auf eine ganz andere Form des Tanzens. Topaktuelle Moves zeigten die nun folgenden Hip-Hopper der Tanzschule Beer und der TSG Bremerhaven. Die Gruppe „Undercover“ kann je einen zweiten Platz bei

den Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften verzeichnen. Anschließend zeigten Lenny Solecki und Rike Jürgens ihr Können. Rike ist Weltmeisterin 2016 Duo Junioren.

Im nächsten Block kam ruhigere, aber keineswegs langsamere Musik zum Einsatz. Timme präsentierte einige Einzelpaare aus dem Lateinamerikanischen Bereich. Hierbei hatten zwei der Paare (Laura und Marvin sowie Milena und Levin) ihren ersten Auftritt vor einem größeren Publikum. Die bereits in der C-Klasse startenden Jana und Ricardo übernahmen als „Solisten“ mit ihrer Samba den ersten Tanz in diesem Block.

Bereits 1998 wurde die Standardformation der TSG gegründet. Sie entstammt ursprünglich dem Goldkreis der Tanzschule Beer und wurde über viele Jahre vom inzwischen verstorbenen „Tanzsport-Urgestein“ Helmut Beer trainiert. Dessen Aufgabe übernahmen Petra Klammer und Dirk Brömmer. Das Durchschnittsalter der Tänzerinnen und Tänzer liegt bei 62 Jahren. Diese Gruppe trainiert mittwochs zwischen 21:00 und 22:00. Sie freuen sich über neue Tänzer, die sie gern in die Gruppe aufnehmen. Zum Abschluss dieses Beitrages bekam mit Andreas Holz ein weiteres Geburtstagskind einen gesungenen Glückwunsch mit auf den Heimweg.

An dieser Stelle holte Timme den TSG-Schriftführer Tobias Binkle auf die Fläche, um ihm für seine vielfältige Organisationsarbeit zu danken. Er ist bei vielen Turnieren am Morgen der Erste in der Halle und am Abend der Letzte, der sie wieder verlässt.

Ein fester und geradezu klassischer Bestandteil eines TSG-Seniorenachmittages sind Antje und Holger Fehrmann als „Jan und Meta vom Lande“. In Holzschuhen und recht individueller Kleidung tanzten sie zu einem Potpourri bekannter und zum Teil mitsingbarer Lieder vergangener Jahrzehnte. Die kleine sie begleitende lila Kuh wurde während ihres Auftritts von einem der Besucher festgehalten und beruhigt.

Als letzter Programmpunkt boten zwei Paare des in der letzten Saison wieder in die 1. Bundesliga zurückgekehrten A-Teams ei-



Joey Ackermann/Jessica Gwizdala sowie Tobias Binkele/Birte Oldenbüttel zeigen Ausschnitte aus Drums Project.

nen überzeugenden und beeindruckenden Einblick in den aktuellen Leistungsstand der Mannschaft. Immer wieder von Szenenapplaus und Anfeuerungsrufen begleitet brannten sie ein Feuerwerk an Ausstrahlung und tänzerischer Höchstleistung ab.

Nach rund 2 ½ Stunden schloss Timme diesen gelungenen Tag mit einem herzlichen Dank an das Orgateam, die vielen Helfer, an Dirk Brömmer für die Musik und stellvertretend für die vielen Sponsoren der TSG an Datacon, die Tischlerei Lenz und die Weser-Elbe-Sparkasse ab.

Das Schlusswort lag wie schon die Eröffnungsworte bei Wilhelm Behrens, der sich bei der TSG für die Veranstaltung und bei Timme für die gelungene Moderation bedankte. Der bis hierher beschriebene erste Tag ist traditionell überwiegend Bremerhavener Senioren vorbehalten. Dieses Jahr gab es erstmals einen zweiten Seniorennachmittag. Am Sonntag waren überwiegend Senioren aus Geestland mit seinen vielen Gemeinden anwesend.

Auch dieser Tag wurde um 15:00 von dem aus Neuenwalde stammenden Moderator Philipp Meyer eröffnet. Nachdem er insbesondere die stellvertretende Geestländer Bürgermeisterin Ellen Frank und den amtierenden Vorsitzenden des Geestländer Seniorenbeirates Friedel Dohrmann begrüßt hatte, übernahm sein Moderationspartner Stefan Fingerling die Vorstellung des ersten Showblocks.

Die den Bereich Jazz- und Modern-Dance (JMD) vertretende Rebecca Tschelak zeigte ihr Programm „Venus“. Die 22-Jährige tanzt erst seit vier Jahren und hat im vergangenen Jahr bei einem großen deutschlandweiten Ranglistenturnier den

15. Platz belegt. Wie schon am Vortag kam als nächster Programmpunkt das C-Team in allerdings leicht veränderter Besetzung auf die Tanzfläche. Das Moderatorenduo Stefan und Timme begrüßte als nächstes zwei Standardpaare. Silke und Kay Sören Budelmann (als aktuelle Bremer Landesmeister in den Klassen Senioren I C I und II C frisch in die B-Klasse aufgestiegen) begleiteten Petra Klammer/Dirk Brömmer durch die fünf Standardtänze.

Das B-Team der TSG übernahm wie schon am Samstag den nächsten Auftritt. Auch in diesem Team waren im Vergleich zum Vortag einige andere Tänzerinnen und Tänzer auf der Fläche. Das Durchschnittsalter in diesem Team liegt übrigens bei ziemlich jugendlichen 18 Jahren.

Ein ganz anderes Bild zeigte die bereits 1972 gegründete Formation „Opa's Tanzcafé“. Sie präsentierten Tänze aus der Zeit um 1900: Die Damen in stilechten weitschwingenden Kleidern; die Herren in Zylinder, Gehrock, Vatermörder und Plastron.

Als Vertreterin der Bauchtanzgruppe zeigte Susanna zwei eigene Choreographien zu Musiken des türkischen Popmusikers Tarkan und dessen bekannterer Kollegin Rihanna aus Barbados.

Das Duo Alexia und Joris Stielow (Platz drei ihrer Altersgruppe auf der DM) sowie Denise Meyer (Weltmeisterin 2016 Solo Kinder, 3. Platz DM Solo, Deutsche Meisterin Electric Boogie) zeigten im Anschluss Ausschnitte ihrer Hip-Hop-Choreographien. Als „musikfreien Zwischenhappen“ trug Stefan Fingerling einige plattdeutsche Kurzgeschichten vor.

Im nächsten Programmpunkt zeigten einige Lateinpaare ihre Turniertänze. Wie

am Vortag kamen Laura und Marvin sowie Milena und Levin auf die Fläche. Zusätzlich stellten sich die beiden Bremer Landesmeisterpaare Claudia und Noel sowie Silke und Kay-Sören mit ihren Choreographien für Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba und Jive vor. Einen zusätzlichen Soloauftritt hatte das in der B-Klasse startende Paar Sandra und Simon mit seinem Paso Doble.

Die Standardformation der TSG Bremerhaven zeigte sich den Geestländer Besuchern mit einer von vier von ihnen getanzten Choreographien. Und auch am zweiten Seniorennachmittag dieses Wochenendes konnten Jan und Meta die Zuschauer wieder zu viel Applaus und mitgesungenen Tänzen gewinnen.

Wie schon am Samstag kam bei der folgenden Verlosung von zwei Eintrittskarten für die Premierengala am 1. November in der Stadthalle ein wenig „produktive Unruhe“ bei den Zuschauern auf. Überall wurden die Tischdecken gelüftet und am Ende durften sich an beiden Tagen jeweils zwei Besucher über je zwei Eintrittskarten für die Präsentation des A-Teams freuen.

Das auf der relativ kleinen Fläche durch drei Paare präsentierte A-Team der TSG Bremerhaven bildete den sportlichen Höhepunkt und Abschluss eines aus der Sicht der Besucher gelungenen Tages.

Das Schlusswort übernahm diesmal der überraschend angereiste stellvertretende Bundessportwart des DTV, Andreas Neuhaus. Er bedankte sich bei den beiden Moderatoren Stefan und Philipp für die in ihrer exzellenten Moderation sehr gut umgesetzten Schulungen. Ein großer Dank ging an die TSG für die Ausrichtung der Veranstaltung und ein weiterer Dank an die vielen anwesenden Besucher, die diese Veranstaltung mit so viel Begeisterung angenommen haben.

Dieter Oldenbüttely

**alle Fotos:
Dieter Oldenbüttel**

Jan und Meta vom Lande zeigen in Holzschuhen Tänze vergangener Zeit.



TSC-Gala begeistert

600 Gäste feiern und tanzen in der Heidmarkhalle



Oana Nechiti und Erich Klann begeisterten mit ihrer Lateinshow.

Bad Fallingbostal. Der TSC Walsrode feierte am vorletzten Septemberwochenende mit der dritten Ausgabe seiner „Night of Dance“ einen großen Erfolg. Rund 600 Ballgäste tanzten in der Heidmarkhalle in Bad Fallingbostal bis tief in die Nacht, nachdem die Organisatoren ein mit Höhepunkten gespicktes Showprogramm geboten hatten.

Der Abend begann mit einer Begrüßung des Moderatoren-Duos aus TSC-Cheftrainer Oliver Tienken und dem Curvy-Model Angelina Kirsch, das gewohnt charmant durch den Abend führte. Nach der ersten Tanzrunde der Gäste und dem Auftritt einer Hamburger Hip-Hop-Gruppe wartete bereits eines der Highlights auf das Publikum, das A-Team des TSC Walsrode stand bereit. Unter frenetischem Applaus präsentierten sie erstmals ihre neue Kür „Hot Stuff“, rund zwei Monate vor der Deutschen Meisterschaft. Die schnelle Musik gepaart mit einer atemberaubenden Choreographie schlug bei den begeisterten Zuschauern direkt ein. „Ich bin sehr zufrieden, wir sind für diesen Zeitpunkt schon sehr weit“, freute sich Tienken über die gute Frühform seiner Schützlinge.

Zwischen den Showblöcken füllte sich die Fläche stets mit den Gästen, die jede Gelegenheit wahrnahmen, das Tanzbein zu



Das A-Team des TSC Walsrode.

schwingsen. Im Anschluss betrat Travestie-Queen Elke Winter das Parkett und polterte mit gewohnt deftigem Hamburger Humor los und ließ dabei kein Auge trocken. Besonders die Gäste in den ersten Tischreihen mussten sich dabei vorsehen, nicht ebenfalls spontan Teil des Auftritts zu werden.

Nach einem weiteren umjubelten Auftritt der A-Formation präsentierte das Organisationsteam aus Stefan Bissel, Sören Hogrefe, Jasmin Bissel, Barbara Zajac und Romana Meyer hochklassigen Einzeltanzsport. Mit Erich Klann/Oana Nechiti hatte der TSC ein absolutes Weltklassepaar engagiert. Beide sind seit Jahren die Gesichter

des RTL-Erfolgsformates „Let’s Dance“ und zeigten ihre Extraklasse mit zwei furiosen Auftritten. Den Abend beschloss Trainer Oliver Tienken, der mit seiner Moderatorenkollegin Angelina Kirsch ebenfalls einen Showtanz einstudierte. Kirsch war im Frühjahr bei „Let’s Dance“ dabei, schaffte es dort sogar ins Finale und zeigte gemeinsam mit Tienken eindrucksvoll, was sie gelernt hat.

Insgesamt war der Gala-Abend mal wieder ein großer Erfolg für den TSC Walsrode und für die A-Formation eine würdige Generalprobe vor der Deutschen Meisterschaft.

Sören Hogrefe

alle Fotos:
Gerd Ehlermann



Die Tanzfläche in der Heidmarkhalle in Bad Fallingbostal war bis nach Mitternacht gut gefüllt.

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: Andreas Hofmann